

Saarländer reisen extra für die 50. Haserundfahrt an

Automobil-Club Bramsche feiert gelungenes Jubiläum – Orientierungsfahrt mit 49 Teams

hst **BRAMSCH**. Dass es in Bramsche einen Verein gibt, in dem Motorsport betrieben wird, dürfte dem einen oder anderen Bramscher Bürger wahrscheinlich unbekannt sein. In der Motorsportszene ist der Automobil-Club (AC) Bramsche aber durchaus kein unbekannter.

Zum Motorsport zählen aber nicht nur die Formel 1 oder die Tourenwagenmeisterschaften, sondern auch das Rallye- oder Slalomfahren. Disziplinen, die einige Vereinsmitglieder aus Bramsche durchaus erfolgreich betreiben. Eine weitere Motorsportart ist das Orientierungsfahren. Und hier hat der AC Bramsche einen sehr guten Ruf.

Zum mittlerweile 50. Mal organisierten die Mitglieder des Automobil-Clubs unter Leitung von Kurt Behning und Werner Schick die Haserundfahrt. Und auch in diesem Jahr gingen 49 Teams (in

sechs verschiedenen Startklassen) auf die Streckenabschnitte. Diesmal führte die Route die Teilnehmer vom Start in Hesepe gleich mehrfach über die Hase.

Von Hesepe führte die 75 Kilometer lange Strecke über Sögel, Malgarten und Rieste ins benachbarte Neuenkirchen-Vörden und von dort aus zum Ziel in den Althausener Ortsteil Heeke. Unterwegs mussten die Fahrer verschiedene Fahraufgaben lösen, Buchstaben und Zahlen notieren, an Kontrollstellen ihre Bordkarten abstempeln lassen und die gesamte Strecke in einer bestimmten Zeit absolvieren. Mit in die Wertung flossen auch die auf Teilstücken zurückgelegten Kilometer, denn auch das Erreichen von bestimmten Orten auf der Karte über die kürzeste Strecke zählte mit zu den Aufgaben.

In der Klasse S, der Schnupperklasse für Einstei-



Marc Stoll (links) und **Ralf Schackmann** sicherten sich nicht nur den Sieg in der Klasse C (Experten), sondern auch den Gesamtsieg der Rundfahrt.

Foto: Henning Stricker

ger im Orientierungsfahren, gingen drei Mannschaften an den Start in Hesepe. Hier siegten Andreas und Evelyn Fellisch aus Willich am Niederrhein mit insgesamt 120 Strafpunkten.

In der nächst höheren Klasse, der Klasse A für Anfänger, gingen sechs Teams an Start. Hier konnten sich

Reinhard Schuster und Peter Schulz aus Bodenwerder mit 20 Strafpunkten den ersten Platz sichern.

In der Klasse AK, für die schon erfahrenen Anfänger, sicherten sich Armin und Gudrun Flender aus Solingen den Sieg mit insgesamt zehn Strafpunkten.

Sieben Teams gingen mit

ihren teilweise schon sehr alten und seltenen Fahrzeugen in der Klasse für Young- und Oldtimer an den Start. Hier konnten sich Gisela und Willi Bode (Polizei-Motor-Sportverein Hannover) aus Burgwedel mit ihrem BMW 1602 (Baujahr 1974) den Sieg ohne Strafpunkte sichern. Die Osnabrücker Brüder Siegfried und Walter Bez holten den dritten Platz.


Schwere Sonderaufgaben

Für die Profis im Orientierungsfahren hatten die Organisatoren Kurt Behning und Werner Schick die Klassen B (Fortgeschrittene) und C (Experten) ausgeschrieben. „Im Gegensatz zu den anderen Klassen ist hier die Fahrtstrecke mit 95 Kilometern etwas länger und die Aufgabenstellung und die Sonderaufgaben sind noch etwas schwieriger“, so die Organisatoren.

In der Klasse B bei den Fortgeschrittenen gingen

acht Teams an den Start. Hier siegten Jan Sieper und Günther Kettler aus Remscheid mit 40 Strafpunkten.

In der höchsten Klasse schenken sich die Experten unter den „Ori-Fahrern“ nichts. Das Siegerteam und die Zweitplatzierten hatten beiden keine Strafpunkte, sodass die für einen bestimmten Streckenabschnitt benötigten Kilometer in die Wertung mit einbezogen werden mussten. Hier siegten mit einer Differenz von acht Kilometern Unterschied Ralf Schackmann und Marc Stoll vom Motorsportclub Mittelsaar/Motorsportclub Obere Nahe. Die beiden Orientierungsfahrer aus Saarlouis sicherten sich mit diesem Ergebnis auch den Gesamtsieg der 50. Haserundfahrt.

 **Weitere aktuelle Nachrichten**, aus dem Lokalsport lesen Sie im Internet auf noz.de